KT-Drucks. Nr. 138/2022

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Dusan Minic
Telefon 07031-663 1356
Telefax 07031-663 1999
d.minic@lrabb.de

Az:
04.07.2022

Schulentwicklung der Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss	04.07.2022
zur Kenntnisnahme	**öffentlich**

II. Bericht

Der Eigenbetrieb Gebäudemanagement führte 2019 gemeinsam mit dem Bauberatungsunternehmen Drees & Sommer eine Machbarkeitsstudie zu den Gebäudebedarfen am Standort Böblingen durch. Im Herbst 2021 fand eine Begehung des Kaufmännischen Schulzentrums und der Mildred-Scheel-Schule mit Mitgliedern des Jugendhilfe- und Bildungsausschusses statt, um die in der Erhebung dargestellten Bedarfe zu verdeutlichen.

Das Bildungsbüro wurde im November 2021 beauftragt, für den Berufsschulstandort Böblingen mit dem Kaufmännisches Schulzentrum und der Mildred-Scheel-Schule ein zukunftsorientiertes Bildungskonzept zu erstellen (KT-Drucks. Nr. 258/2021). Dabei sollen die räumlichen Bedarfe in ein bildungspolitisches Gesamtkonzept eingebettet werden, das die pädagogischen Ziele für die kreiseigenen Schulen als Grundlage heranzieht, zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen beachtet und

den gesamten Landkreis mit den verschiedenen Standorten in den Blick nimmt und zusammenführt.

Es kann damit auch von einer Weiterentwicklung der Schulentwicklungsplanung gesprochen werden, die im Rahmen des Schulentwicklungsplanes bis 2025 verabschiedet wurde.

Ziel der Schulentwicklungsplanung

Mit der Fortführung der Schulentwicklungsplanung sollen die Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet werden. Es gilt, die sich verändernden fachlichen Anforderungen des Wirtschaftsstandortes und des Sozialraums in den Blick zu nehmen, neue Lehr-Lernmethoden und die veränderte Arbeitswelt (soziale Kompetenzen, Teamarbeit, überfachliche Zusammenarbeit, lebenslanges Lernen) einzubeziehen, die technische Ausstattung in Bezug auf die Digitalisierungsprozesse sowie den demographischen Wandel und gesellschaftliche Fragestellungen zu berücksichtigen.

Ziel ist es, über diese ganzheitliche und zukunftsorientierte Betrachtung, auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können und für die Zukunft zu agieren. Damit trägt das Konzept zu zentralen Grundlagen eines wirtschaftsstarken Landkreises bei.

- Die Stärkung der Ausbildung ist eine Antwort auf den Fachkräftemangel. **Fachkräftesicherung** ist ein zentraler Beitrag, um die Position der regionalen Unternehmen im globalen Wettbewerb zu sichern.
- Der effiziente Einsatz notwendiger Investitionen für Bau und Sanierung der Gebäude für eine **qualitativ hochwertige Ausbildung** wird gewährleistet. Eine qualitativ hochwertige Bildung hat Strahlkraft auf Unternehmen und über kommunale Grenzen hinweg – die wirtschaftliche Stärke muss sich auch in der Ausbildung widerspiegeln.
- **Keine*r soll verloren gehen!** Es wird Angebote für **alle** Jugendlichen im Landkreis, entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten geben – von niederschwelligen Angeboten bis hin zu Forschung und Entwicklung.

Inhaltliche Grundlagen der Schulentwicklung

Individualisierung der Bildung und Durchlässigkeit des Bildungssystems

Die Ansprüche an eine Bildung der Zukunft können heute schon vorformuliert werden. So kann beispielsweise festgestellt werden, dass sich die Tendenz zu einer individualisierten Bildung immer mehr durchsetzt. Hier steht das Individuum mit seiner eigenen Biografie im Mittelpunkt. Bildung hat damit zum Ziel, Jugendlichen einen Rahmen zu schaffen, um sich zu entwickeln und die individuellen Stärken auszubauen. Die Berufliche Bildung hat den Auftrag, die jungen Menschen fachlich und persönlich auf die Arbeitswelt vorzubereiten, sie zu Nachwuchsfachkräften und eigenständigen Persönlichkeiten zu fördern, die ihren Platz

in der Gesellschaft haben. Diese Entwicklung muss sich auch in der räumlichen Gestaltung der Bildungseinrichtungen und damit in den Beruflichen Schulen widerspiegeln. **Individualisierung** und die **Durchlässigkeit des Bildungssystems**, die sich auch in den Einzelschulen wiederfinden muss, sind zwei grundlegende Leitlinien für die Schulentwicklung.

Wir müssen nicht nur etwas für die Zukunft tun, sondern für das Jetzt

Die gemeinsame Aufgabe bei der Schulentwicklung ist es, die Ansprüche einer **Bildung der Zukunft** näher zu bestimmen und sie zu definieren. Welche konkreten Schularten in der Zukunft angeboten werden, kann annäherungsweise als Bildungsbereich (oder „Cluster“) beschrieben werden. Die Beruflichen Schulen sind über die Verzahnung mit den Ausbildungsbetrieben am Puls der Zeit. Sie müssen sich damit ständig weiterentwickeln und anpassen. Zwischen den heutigen und zukünftigen Bedarfen liegt eine Phase der permanenten Planung und Umsetzung im Sinne von Veränderung, Anpassung und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Dem muss durch eine kontinuierliche Schulentwicklung Rechnung tragen.

Dies hat zur Folge, dass Schulentwicklung auf kurzfristige und langfristige Veränderungen reagieren muss. Das erfordert in der planerischen Umsetzung **Baukörper, welche flexibel, offen und auch in Zukunft gestaltbar sind.**

Beschreibung von Bildungsbereichen (Cluster)

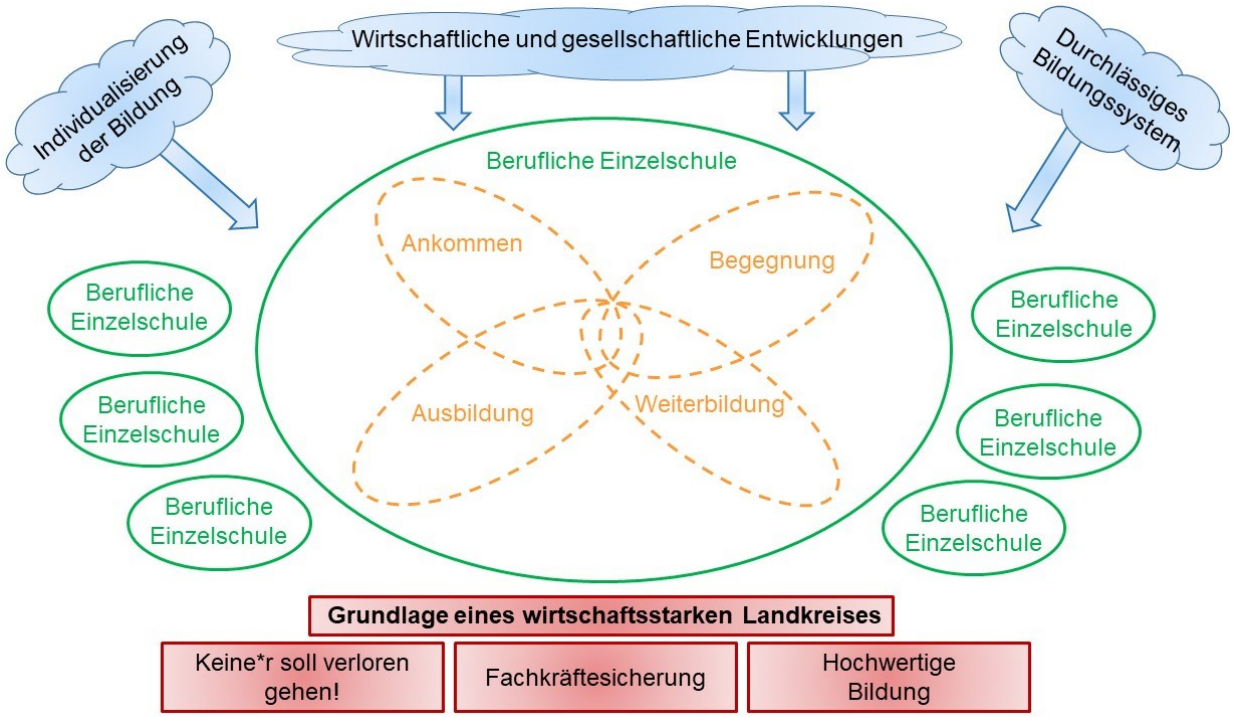
Die Beschreibung von Bildungsbereichen (Cluster) umfasst mehr als die Fixierung auf formale Abschlüsse, wie z.B. Abitur. Es gilt die Bereiche inhaltlich zu beschreiben. Die übergreifenden Bereiche können bspw. als **Ankommen** (dauerhafte räumliche und inhaltliche Platzierung für neuankommende Jugendliche), **Begegnung** (Schülercafé, Angebote der Schulsozialarbeit, Aula und mehr), **Ausbildung** und **Weiterbildung** beschrieben werden. Bildungsbereiche umfassen damit ein ganzheitliches, am Individuum orientiertes Bildungsverständnis und inkludieren damit auch Orte der informellen Bildung. Diese Cluster sind nicht einzelne voneinander getrennte Inseln, sondern miteinander verbundene und durchlässige Bereiche – angelehnt an die Grundsätze des Bildungssystems.

Positionsbestimmung einzelner Bildungsbereiche (Cluster)

Die Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes hat direkten Einfluss auf das Raumkonzept. Somit müssen die Cluster selbst und deren Anforderungen näher beschrieben und damit operationalisiert werden. Darüber hinaus gilt es zu bestimmen, wie hoch deren Anteil in der jeweiligen Schule (Beruflichen Einzelschule) ist. Über die gebündelten Cluster lässt sich auf Veränderungen und Entwicklungen schneller reagieren. Die Verbindung der einzelnen Cluster macht jedoch auch deutlich, dass einzelne Entwicklungen immer auch Einfluss auf das Ganze haben und damit nicht unabhängig zu

sehen sind. Schulentwicklung als übergeordneter Prozess für die Beruflichen Schulen des Landkreises wirken sich auf die Einzelschulen aus und hier wiederum finden interne Schulentwicklungsprozesse statt, die Zeit benötigen. Ein aktuelles Beispiel ist die Einführung des neuen Bildungsganges „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual). Sie hat interne Prozesse in Gang gesetzt. Es wurden Bereiche umorganisiert, Klassenzimmer neu verteilt, Zuständigkeiten verändert und Strukturen entwickelt.

Darstellung der Konzeptidee Schulentwicklung Berufliche



Bildungsbüro Juni 2022

Prozess der Entwicklung - Fahrplan

Wesentliche Grundlagen des Konzepts sind in den letzten Jahren bereits entwickelt worden. So stellt der verabschiedete Schulentwicklungsplan von 2015 (vgl. KT-Drucksache 235/2016) einen wesentlichen Baustein dar. Hinzu kommt die regionale Schulentwicklung des Landes, die Teil der Schulentwicklung des Kreises ist. Weitere Grundbausteine sind die Ergebnisse des zweiten Bildungsberichtes, der neben statistischen Grundlagen auch Handlungsempfehlungen aufzeigt. Auch die bereits abgeschlossenen Machbarkeitsstudien durch Drees & Sommer werden als weitere Grundlage herangezogen.

Gemeinsam mit den Schulleitungen der Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen sollen nun die Bildungsbereiche (Cluster) näher beschrieben werden. Dabei sind Unterricht, Schülerschaft, Prognose zur weiteren Entwicklung, die Frage des Stellenwertes und Bedeutung von Digitalisierung, Home-Schoolings, Nutzung der Außenbereiche, interne

Zusammenarbeit und externe Kooperationen sowie die bereits aufgeführte informelle Bildung wichtige Bestandteile.

Für den Standort Böblingen fanden bereits Gespräche mit den Schulleitungen des Kaufmännischen Schulzentrums (KSZ) sowie der Mildred-Scheel-Schule (MSS) zum weiteren Prozess und der Einbeziehung der Machbarkeitsstudie statt.

Im August 2022 soll ein erster Workshop mit allen Schulleitungen der Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen stattfinden. Hier geht es um die Klärung übergeordneter Entwicklungen und Bedarfe, die sich wiederum in den einzelnen Standorten und Angeboten differenziert und detaillierter widerfinden. Im Herbst 2022 startet der interne Entwicklungsprozess an der MSS und dem KSZ.

Von Frühjahr bis Herbst 2023 sollen die Entwicklungsprozesse für den Standort Böblingen, unter der Beteiligung externer Partner, vertieft werden.

Die Kreispolitik wird mittels Zwischenberichte an der Entwicklung beteiligt. Ziel ist es, Ende 2023 für den Standort Böblingen ein Berichtsabschluss vorzulegen und in die Kreispolitik einzubringen.

Die weiteren Standorte sollen in den kommenden Jahren, in Absprache mit dem Eigenbetrieb Gebäudemanagement und den Schulleitungen, folgen.

Im Gesamtprozess, wie auch bei der inhaltlichen Entwicklung der Einzelstandorte wird das Bildungsbüro durch Drees & Sommer begleitet.

R. Bernhard

Roland Bernhard